

Andrzej S. Feret (ORCID 0000-0002-5014-602X)
Uniwersytet Jagielloński, Kraków, Polen

Zwischen dem Plan und seiner Realisierung. Zu den Hodonymen in der Stadt Białystok im Zweiten Weltkrieg unter deutscher Besatzung

Einleitendes

Die Untersuchung von Straßenbezeichnungen besitzt in der Sprachwissenschaft eine lange Tradition, da Straßenumbenennungen ein Teil der europäischen Geschichte sind. Ihre Begründung finden sie darin, dass sie jeweils die geistige Haltung des aktuell Machthabenden (vgl. Ebert 2018:112) zu signalisieren haben, umso mehr, als sie der Orientierung, der Bezeichnung, der Beschreibung und der Besitzanzeige dienen (vgl. Freitag 2014:13-14).

So wurden in den Gebieten der Zweiten Polnischen Republik, die sich im Zweiten Weltkrieg unter deutscher Besatzung befanden, Städte und Ortschaften von der Verwaltung der deutschen Besatzungsmacht umbenannt. Die Umbenennung von polnischen geographischen Bezeichnungen erfolgte kraft des Erlasses vom 15. September 1941¹ und hatte das Ziel, die geschichtlich-kulturelle Entwicklung Polens als von der deutschen Kolonisation geprägt darzustellen. Demgemäß sollten die Orte vom 1. Oktober 1941 an ausschließlich deutsche bzw. eingedeutschte Bezeichnungen führen. Dies wurde jedoch nicht konsequent durchgeführt, sodass manche Städte immer noch polnische Namen trugen. Eine davon war Białystok, das Mitte 1941 zu *Bialystok* wurde.

Urkundlich wird die Stadt erstmals im 15. Jahrhundert erwähnt. Als Residenzstadt der Familie Branicki erhält sie im 17. Jh. das Stadtrecht, das 1749 von August III. erneuert wird. 1796 kommen Białystok und sein Umland unter preußische Herrschaft. Nach dem Frieden von Tilsit (1807) fällt es als Белосток Russland zu (vgl. Alexander 2008:207). Im Ersten Weltkrieg bleibt die Stadt von April 1915 bis Februar 1919 unter deutscher Kontrolle. Danach wird Białystok Teil der Zweiten Polnischen Republik. Mitte Sep-

¹ Veröffentlicht im Amtlichen Anzeiger Nr. 69, S. 11529 (vgl. Feret 2017a:132).

tember 1939 wird die Stadt wieder von deutschen Truppen eingenommen und der Sowjetunion übergeben. Nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion wird Białystok im Juni 1941 erneut von der Wehrmacht besetzt. Im Juli 1944 wird die Stadt von der Roten Armee eingenommen. Seit 1945 gehört sie (heute als Hauptstadt der Woiwodschaft Podlachien – województwo podlaskie) wieder zu Polen (vgl. Lechowski 2012:331-334.).

Mitte des 19. Jahrhunderts bildet sich in Białystok eine deutsche Minderheit, die 1885 ca. 12.000 Menschen umfasst, während es 1913 nur noch 5.000 Deutsche gibt; 1935 sind es noch 2.500 (vgl. Eser 2010:115-117). Im Jahre 1900 sind 63 % der Einwohner Juden, von denen nach der deutschen Besatzungszeit lediglich wenige übrig geblieben sind (vgl. Bender 2008: 93).

Wie in anderen Städten des besetzten Polens wurden 1941 bereits nach dem Einmarsch der deutschen Besatzungsmacht die Straßennamen so geändert, dass sie deutsch anmuteten.

Zielsetzung

Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, den Wechsel der Straßenbezeichnungen in der Stadt Białystok im Zweiten Weltkrieg unter deutscher Besatzung zu kommentieren. Es wurden zwei deutsche Stadtpläne analysiert, wobei einer davon eine im März 1940 zu Militärzwecken angefertigte Sonderausgabe des Stadtplans von Białystok ist, der nach den polnischen Vorlagen ergänzt und nur für den Dienstgebrauch vorgesehen war. Das Datum lässt darauf schließen, dass es sich hierbei um einen Entwurf handelt, der anlässlich des geplanten Unternehmens Barbarossa angefertigt wurde. Der andere Stadtplan stammt dagegen aus dem Jahre 1942 und stellt die urbane Situation Białystoks unter deutscher Besatzung dar. Ihnen gegenübergestellt wurde der polnische Stadtplan aus dem Jahre 1938. Darüber hinaus wurden die unter Primärliteratur angeführten Quellen zur Hilfe genommen.

Methodisches

Was die Vorgehensweise anbetrifft, so wurde ein Verzeichnis von polnischen Straßennamen aus dem Jahre 1938 erstellt und später mit den deutschen Straßennameninventaren von 1940 und 1942 verglichen, um die Unterschiede in der Straßenbenennung feststellen zu können. Weiters wurde der Straßenbenennungsprozess selbst sowie die ihn begleitenden Faktoren, Ursachen oder Folgen unter die Lupe genommen. Es wurde der Versuch unternommen, sowohl die Etymologie eines Hodonyms von 1940

bzw. 1942 als auch ihre Eigenschaften und Modifikationen zu erklären sowie den Fragen nachzugehen, in welcher Form Anknüpfungen an vorangegangene Hodonyme gemacht und welche Begründungen für die Umbenennungen angeführt werden können (vgl. Owsiniński 2018:294).

Ergebnisse der Analyse

Der Vergleich² ergab einige Tendenzen, die sich bei den untersuchten Straßenumbenennungen beobachten lassen.

Nicht besonders umfangreich (22) ist die Gruppe von Straßen- bzw. Platznamen, die unverändert geblieben sind, d.h. sowohl das polnische Hodonym als auch seine beiden deutschen „Pendants“ können hierbei als direkte Übersetzungen betrachtet werden. Man vergleiche unten:

Tabelle 1: Unveränderte Straßen- bzw. Platznamen (beide deutsche „Pendants“ als direkte Übersetzungen)

1938	1940	1942
Artyleryjska	Artilleriestraße	Artilleriestraße
Augustowska	Auguststraße	Auguststraße
Chłodna	Kühle Gasse	Kühle Gasse
Chmielna	Hopfenstraße	Hopfenstraße
Czysta	Reine Straße	Reine Straße
Fabryczna	Fabrikstraße	Fabrikstraße
Gliniana	Lehmstraße	Lehmweg
Graniczna	Grenzstraße	Grenzstraße
Jasna	Helle Straße	Helle Gasse
Kamienna	Steinstraße	Steinstraße
Krótka	Kurze Straße	Kurze Straße
Krzywa	Krumme Straße	Krumme Straße
Książęca	Fürstenstraße	Fürstenstraße
Marmurowa	Marmorstraße	Marmorstraße
Młynowa	Mühlenstraße	Mühlenstraße
Monopolowa	Monopolstraße	Monopolstraße
Okragła	Kreisstraße	Kreisgasse
Parkowa	Parkstraße	Parkstraße
Polna	Feldstraße	Feldstraße
Rynek Rybny	Fischmarkt	Fischmarkt
Wiktorii	Viktoria Straße	Viktoria Straße
Wronia	Krähengasse	Krähengasse

² Insgesamt wurden 359 Hodonyme und ihre damaligen „Entsprechungen“ analysiert.

Der einzige Unterschied, der sich innerhalb der oben genannten Gruppe erkennen lässt, ist die Ersetzung von *ulica* durch *Straße*, *Gasse* bzw. *Weg*, wobei das direkte deutsche Äquivalent *Straße* überwiegt. Dies gilt aber generell für sämtliche analysierten Hodonyme, weswegen diese Anmerkung im Folgenden nicht wiederholt werden soll.

Einer ziemlich umfangreichen Gruppe (55) lassen sich Straßenbezeichnungen zuordnen, bei denen sich bemerken lässt, dass die Bezeichnung von 1940 durch die polnische Vorlage von 1938 motiviert worden ist. Dazu gehören:

Tabelle 2: Straßen- bzw. Platznamen von 1940, motiviert durch die polnische Vorlage von 1938³

1938	1940	1942
Alejowa	Alleestraße	Roderichstraße
Argentyńska	Argentina Straße	Ritterstraße
Bažantarska	Bashantarnia Straße	Westerwaldstraße
Berdyczowska	Berditschewer Straße	o.N. ³
Białostoczańska	Bialostocher Straße	Kamerun-Straße
Botaniczna	Botanische Straße	Tapiauer Straße
Bracka	Bruderstraße	Peter-Straße
Branickiego	Branitzkistraße	Goethe-Straße
Cicha	Stille Gasse	o.N.
Częstochowska	Tschenstochauer Straße	Leipziger Straße
Dojlidzka	Dojlidy Straße	Fechterstraße
Drewniana	Holzstraße	Am Teich
Dzika	Wilde Straße	Bannerstraße
Grajewska	Grajewo Straße	Sudauer Straße
Grochowa	Erbсенstraße	Kretastraße
Jerozolimska	Jerusalemmer Straße	o.N.
Kaliska	Kalischer Straße	Bayern-Straße
Kielecka	Kjelcer Straße	Böhmannstraße
Kijowska	Kiewer Straße	Gottard Straße
Knyszyńska	Knyschiner Straße	Nadrauenstraße
Kowieńska	Kowno Straße	o.N.
Kupiecka	Große Kaufmannstraße	Markgrafenstraße
Łódzka	Lodscher Straße	Trierer Straße
Lubelska	Lubliner Straße	Rügenstraße
Malinowskiego	Malinowski Straße	Kulmer Straße
Mazowiecka	Masowjetzer Straße	Hochmeisterstraße
Mińska	Minsker Straße	o.N.

³ o.N. – ohne Namen.

1938	1940	1942
Mohylowska	Mohilewer Straße	Brandenburger Straße
Nowogrodzka	Nowgoroder Straße	Anhalter Straße
Nowy Świat	Neue Welt Straße	Heidelberger Straße
Odeska	Odessa Straße	Bromberger Straße
Ołowiana	Bleistraße	Fichtenstraße
Orla	Orla Gasse	Runenstraße
Piasta	Piastenstraße	Livlandstraße
Piotrowska	Petrikauer Straße	Kölnler Straße
Piwna	Bierstraße	Gartenstraße
Poleska	Polessische Straße	Preussische Straße
Poprzeczna	Querstraße	Niklasstraße
Przejazd	Durchfahrtstraße	o.N.
Rabińska	Rabbinerstraße	Samlandstraße
Równoległa	Parallelstraße	Ahornstraße
Różańska	Roshaner Straße	Rosehauer Straße
Sjońska	Zionstraße	o.N.
Skorupska	Skorupistraße	Ostpreussenstraße
Slonimska	Slonimer Straße	Reinhard-Heydrich Straße
Starobojarska	Alte Bojarenstraße	Kurlandstraße
Stoleczna	Stoletzkistraße	Schwerbrüderstraße
Surażska	Surasher Straße	Hochmeisterstraße
Szlachecka	Adelsstraße	Posener Straße
Szopena Chopina	Chopinstraße	Rolandstraße
Wasilkowska	Waschilkower Straße	Erich Koch Straße
Wołkowska	Wolkowysker Straße	o.N.
Wołowa	Ochsengasse	Holzstraße
Zasławska	Saslawer Straße	o.N.
Żelazna	Eisenstraße	Lorbeerstraße

Eine weitere Gruppe stellen Straßenbezeichnungen (23) dar, in deren Falle weitgehende Parallelen zwischen dem Stand von 1938 und dem von 1942 beobachtet werden können:

Tabelle 3: Straßen- bzw. Platznamen von 1942, motiviert durch die polnische Vorlage von 1938

1938	1940	1942
Armatnia	o.N.	Kanonenstraße
Cmentarna	o.N.	Friedhofstraße
Kanonierska	o.N.	Kanonierstraße
Kątowa	o.N.	Winkelgasse
Krakowska	Moesstraße	Krakauer Straße
Litewski Brzeg	o.N.	Baltisches Ufer

1938	1940	1942
Makowa	o.N.	Mohnstraße
Mazurska	o.N.	Masurenstraße
Okopowa	o.N.	Grabenstraße
Pionierska	o.N.	Pionierstraße
Plaska	o.N.	Flache Straße
Rolna	o.N.	Ackerstraße
Stalowa	o.N.	Stallgasse
Szosa do Supraśla	o.N.	Suprasler Straße
Wiatrakowa	o.N.	Windmühlenstraße
Widok	o.N.	Zur Aussicht
Wysoka	o.N.	Hohe Straße
Zacisze	o.N.	Stiller Weg
Zagumienna	o.N.	Scheunenstraße
Zamkowa	Institutsgasse	Schloßgasse
Zdrojowa	o.N.	Quellstraße
Zgoda	o.N.	Eintrachtstraße
Żołnierska	o.N.	Soldatenstraße

Im Falle von 21 Straßenbezeichnungen werden Parallelen bei der Namensgebung von 1940 und 1942 festgestellt, wobei der polnische Name stets abweicht. Man vergleiche unten:

Tabelle 4: Parallelen bei der Namensgebung von 1940 und 1942, beide abweichend vom polnischen Namen

1938	1941	1942
Białowieska	Handelsstraße	Handelsstraße
Grunwaldzka	Kachelstraße	Kachelstraße
Jurowiecka	Poststraße	Poststraße
Kilińskiego	Deutsche Straße	Deutsche Straße
Konopnickiej	Richterstraße	Richterstraße
Kościelna	Gymnasiumstraße	Gymnasiumstraße
Koszarowa	Bataillonsstraße	Bataillonsstraße
Majowa	Johannissgasse	Johannisstraße
Modlińska	Arturstraße	Arturstraße
Niecała	Kirchstraße	Kirchenstraße
Ogrodowa	Polizeistraße	Polizeistraße
Plutonowa	Kompagniestraße	Kompagniestraße
Rynek Kościuszki	Große Marktstraße	Großer Markt
Rynek Sienny	Neu Markt	Neuer Markt
Śledziowa	Fischstraße	Fischstraße
Sukienna	Feuerwehrstraße	Feuerwerksgasse
Wąska	Fleischerstraße	Fleischerstraße

Waszyngtona	Weidenstraße	Weidenstraße
Zamenhofa	Grünstraße	Grüne Straße
Zamojska	Tischlerstraße	Tischlerstraße
Żytia	Kornstraße	Kornstraße

Die obige Gruppe erweist sich insoweit als nicht einheitlich, als man es hierbei mit mancherlei Abweichungen zu tun hat, z.B.: *Kirchstraße* vs. *Kirchenstraße*, *Große Marktstraße* vs. *Großer Markt*, *Neu Markt* vs. *Neuer Markt*, *Feuerwehrstraße* vs. *Feuerwerksgasse*. Diese sind aber u.E. weniger relevant, sodass die betreffenden Straßennamen dennoch unter dieser Gruppe subsummiert worden sind.

Eine tieferegreifende Analyse der oben genannten Gruppen von Hodonymen lässt erkennen, dass viele Umbenennungsfälle (79) eine historische Motivation aufweisen, d.h. die eingedeutschten Bezeichnungen direkt auf denjenigen vor 1919⁴ basieren – sowohl aus der neupreußischen als auch aus der russischen Periode. Die Ergebnisse beinhaltet die Tabelle unten, wobei die historisch motivierten Hodonyme kursiv markiert worden sind:

Tabelle 5: Historisch motivierte Hodonyme (kursiv markiert)

1938	1940	1942
<i>Alejowa</i>	<i>Alleestraße</i>	Roderichstraße
<i>Angielska</i>	<i>Kucharski Straße</i>	Badenweiler Straße
<i>Bażantarska</i>	<i>Bashantarnia Straße</i>	Westerwaldstraße
<i>Ciepła</i>	<i>Strukowstraße</i>	Hammerstraße
<i>Cieszyńska</i>	<i>Tschechowski Straße</i>	Münchener Straße
<i>Cygańska</i>	<i>Bessarabischer Straße</i>	Kolberger Straße
<i>Czackiego</i>	<i>Roßstraße</i>	Wielandstraße
<i>Daleka</i>	<i>Michalowostraße</i>	Junkerstraße
<i>Gdańska</i>	<i>Charkower Straße</i>	Siedlerstraße
Grunwaldzka	<i>Kachelstraße</i>	<i>Kachelstraße</i>
Jurowiecka	<i>Poststraße</i>	<i>Poststraße</i>
Kilińskiego	<i>Deutsche Straße</i>	Deutsche Straße
Kochanowskiego	<i>Turgenjew Straße</i>	Salzburgstraße
Kolejowa	<i>Chauseestraße</i>	Königsberger Straße
Konopnickiej	<i>Richterstraße</i>	<i>Richterstraße</i>
Kościelna	<i>Gymnasiumstraße</i>	<i>Gymnasiumstraße</i>
Koszarowa	<i>Bataillonsstraße</i>	<i>Bataillonsstraße</i>
Koszykowa	<i>Kochstraße</i>	Martinstraße

⁴ Am 17. April 1919 wurde in Białystok eine Straßenumbenennung durchgeführt, in deren Folge die Spuren der russischsprachigen Bezeichnungen restlos verschwunden sind (vgl. Kietliński/Leszczuk 2003:10).

1938	1940	1942
Krakowska	<i>Moesstraße</i>	Krakauer Straße
Kraasińskiego	<i>Kleine Straße</i>	Lutherstraße
Kraszewskiego	<i>Schukowskistraße</i>	Frankfurter Straße
Legionowa	<i>Soldatenstraße</i> <i>Deutsche Straße</i> ⁵	Hamannstraße
Łomżyńska	<i>Dünaburger Straße</i>	Hermannstraße
Majowa	<i>Johannissgasse</i>	<i>Johannisstraße</i>
Mickiewicza	<i>Puschkinstraße</i> ⁶ <i>Brester Straße</i> ⁷	Reichsmarschallstraße
Modlińska	<i>Arturstraße</i>	<i>Arturstraße</i>
Nadrzeczna	<i>Gedimin Ufer</i>	o.N.
Niecała	<i>Kirchstraße</i>	<i>Kirchenstraße</i>
Ogrodowa	<i>Polizeistraße</i>	<i>Polizeistraße</i>
Olszowa	<i>Jassjenowka Straße</i>	Marienburger Straße
Orlicz Dreszera	<i>Bürgerstraße</i> ⁸ <i>Kleindorfstraße</i> ⁹	<i>Kleindorfstraße</i>
Orzeszkowej	<i>Kuropatkinstraße</i>	Gärtnerstraße
Pierackiego	<i>Alexanderstraße</i> ¹⁰ <i>Warschauer Straße</i> ¹¹	Schroetterstraße
Piłduskiego	<i>Lindenstraße</i>	Hitlerstraße Langasse <i>Lindenstraße</i>
Podleśna	<i>Tiergartenstraße</i>	Schönstraße
Pokorna	<i>Invalidenstraße</i>	Kyffhäuserstraße
Poznańska	<i>Kasaner Straße</i>	Potsdamer Straße
Próżna	<i>Krautgartenstraße</i>	Flaggenstraße
Rynek Kościuszki	<i>Große Marktstraße</i>	<i>Großer Markt</i>
<i>Rynek Sienny</i>	<i>Neu Markt</i>	<i>Neuer Markt</i>
Sienkiewicza	<i>Nikolaistraße</i> ¹² <i>Waschilkower Straße</i> ¹³	Erich Koch Straße
Sienna	<i>Kremienitzer Straße</i>	o.N.
Składowa	<i>Neuhofstraße</i>	o.N.
Sobieskiego	<i>Suworowstraße</i>	Braunsberger Straße

⁵ Von der Sienkiewicz-Straße bis zur Kiliński-Straße.

⁶ Von der Żwirko- und Wigura-Straße bis zur Świętojańska-Straße.

⁷ Von der Świętojańska-Straße bis zur Kreuzung mit Szosa Zambrowska.

⁸ Von der Mickiewicz-Straße bis zur Branicki-Straße.

⁹ Von der Branicki-Straße bis zur Pieracki-Straße.

¹⁰ Von der Sienkiewicz-Straße bis zur Żwirko- und Wigura-Straße.

¹¹ Von der Żwirko- und Wigura-Straße.

¹² Vom Kościuszko-Markt bis zur Ogrodowa-Straße.

¹³ Von der Ogrodowa-Straße bis zur Towarowa-Straße.

1938	1940	1942
Sosnowa	<i>Kirchhofstraße</i> ¹⁴ <i>Kirchplatz</i> ¹⁵	Nürnberg Straße
<i>Stary Rynek</i>	<i>Schweinemarkt</i>	<i>Kleiner Markt</i>
<i>Stoleczna</i>	<i>Stoletkistraße</i>	Schwerbrüderstraße
Sukienna	<i>Feuerwehrstraße</i> ¹⁶ <i>Wjetschorek Gasse</i> ¹⁷	<i>Feuerweggasse</i>
Św. Rocha	<i>Alte Chaussee-Straße</i>	Tannenbergsstraße
Świętojańska	<i>Teichstraße</i>	Kantstraße
Szosa Południowa	<i>Baranowitscher Straße</i>	Boelckestraße
<i>Szpitalna</i>	<i>Lazarettstraße</i>	Lorbeerstraße
<i>Wasilkowska</i>	<i>Waschilkower Straße</i>	Erich Koch Straße
Wąska	<i>Fleischerstraße</i>	<i>Fleischerstraße</i>
Waszyngtona	<i>Weidenstraße</i>	<i>Weidenstraße</i>
Wesoła	<i>Flackertstraße</i>	Werwolfstraße
Wiśniowa	<i>Schlachtenhofstraße</i>	Brunhildstraße
Wojkowa	<i>Offizierstraße</i>	Siegerstraße
Wołodyjowskiego	<i>Wladimi Straße</i>	Immelmannstraße
Zamenhofa	<i>Grünstraße</i>	Grüne Straße
Zamkowa	<i>Institutsgasse</i>	Schloßgasse
Żwirki i Wigury	<i>Schloßstraße</i>	Reinhard-Heydrich Straße

Im Falle der übrigen analysierten Hodonyme ist anzumerken, dass man es mit zwei Tendenzen zu tun hat. Die eine gilt bei der Straßenumbenennung als allgemein feststellbar (vgl. Zieliński 2004:184-188; Feret M. 2017a:87-89): Gewählt wird eine Bezeichnung, die denselben Anlaut hat wie die bereits bestehende. Möglich ist auch, dass nicht nur der Anlaut, sondern auch die Silbenzusammensetzung und -länge bzw. der akustische Eindruck der polnischen Vorlage ähneln. Man vergleiche unten, wobei die phonetisch motivierten Hodonyme kursiv markiert worden sind:

Tabelle 6: Phonetisch motivierte Hodonyme (kursiv markiert)

1938	1940	1942
<i>Bema</i>	o.N.	<i>Barbara-Straße</i>
<i>Brańska</i>	<i>Dranskerstraße</i>	Wilhelm-Straße
<i>Ciechanowska</i>	o.N.	<i>Ziegelstraße</i>
<i>Kolejowa</i>	Chauseestraße	<i>Königsberger Straße</i>
<i>Krucza</i>	o.N.	<i>Kürassierstraße</i>

¹⁴ Von der Brukowa-Straße bis zur Mińska-Straße.

¹⁵ Von der Mińska-Straße bis zur Piłsudski-Straße.

¹⁶ Von der Hl. Rochus von Montpellier-Straße bis zur Stoleczna-Straße.

¹⁷ Von der Stoleczna-Straße bis zur Grunwaldzka-Straße.

1938	1940	1942
<i>Piękna</i>	o.N.	<i>Planenstraße</i>
<i>Piłduskiego</i>	<i>Lindenstraße</i>	Hitlerstraße <i>Langasse</i> Lindenstraße
<i>Poleska</i>	Polessische Straße	<i>Preussische Straße</i>
<i>Północna</i>	o.N.	<i>Pulverstraße</i>
<i>Poznańska</i>	Kasaner Straße	<i>Potsdamer Straße</i>
<i>Radzymińska</i>	o.N.	<i>Rosenstraße</i>
<i>Różańska</i>	Roshaner Straße	<i>Rosehauer Straße</i>
<i>Sandomierska</i>	o.N.	<i>Sophienstraße</i>
<i>Słowackiego</i>	<i>Sobjeskistraße</i>	<i>Schülzenstraße</i>
<i>Spacerowa</i>	o.N.	<i>Scholarenstraße</i>
<i>Sporna</i>	Gute Straße	<i>Sackgasse</i>
<i>Stawowa</i>	o.N.	<i>Storchstraße</i>
Stoleczna	Stoletzkistraße	<i>Schwerbrüderstraße</i>
<i>Wesoła</i>	Flackertstraße	<i>Werwolfstraße</i>
<i>Wołodyjowskięo</i>	<i>Waldstraße</i> ¹⁸	Immelnmannstraße
<i>Zaścianańska</i>	o.N.	<i>Sandstraße</i>

Ergänzend sei hinzugefügt, dass es auch Fälle gibt, in denen ein ähnlicher Anlaut bei den deutschen Hodonymen von 1940 und 1941 festgestellt werden konnte, während die polnische Vorlage in phonetischer Hinsicht jeweils unterschiedlich war:

Tabelle 7: Ähnlicher Anlaut bei den deutschen Hodonymen von 1940 und 1941

1938	1940	1942
Szosa Południowa	<i>Baranowitscher Straße</i>	<i>Boelckestraße</i>
Szpitalna	<i>Lazarettstraße</i>	<i>Lorbeerstraße</i>

Die andere Tendenz, die beobachtet werden konnte, ist die Umbenennung von Straßen mit Bezug auf den Stand von 1938 oder auf ein älteres Hodonym, wobei der Bezug aufgrund eines metaphorischen bzw. assoziativen oder wortfeldbasierten Bildes hergestellt worden ist. Die Ergebnisse werden unten dargestellt, wobei die betreffenden Hodonyme kursiv markiert worden sind:

Tabelle 8: Bezug auf 1938 oder früher aufgrund eines metaphorischen / assoziativen / wortfeldbasierten Bildes

1938	1940	1942
<i>Celownicza</i>	o.N.	<i>Kartätschen-Straße</i>
<i>Czarnieckiego</i>	o.N.	<i>Kohlenstraße</i>
<i>Dojlidy Fabryczne</i>	o.N.	<i>Brauerei-Straße</i>

¹⁸ Von Szosa Zwierzyniecka bis zur Koszarowa-Straße.

1938	1940	1942
<i>Gieldowa</i>	Kleine Straße	<i>Kaufmannstraße</i>
<i>Gospodarska</i>	o.N.	<i>Strauchstraße</i>
<i>Harcerska</i>	o.N.	<i>Dragonerstraße</i>
<i>Łącznikowa</i>	o.N.	<i>Kreuzstraße</i>
<i>Ogrodniczki</i>	o.N.	<i>Dorfstraße</i>
<i>Piesza</i>	<i>Steggasse</i>	<i>Hofgasse</i>
<i>Plutonowa</i>	<i>Kompagniestraße</i>	<i>Kompagniestraße</i>
<i>Sosnowa</i>	Kirchplatz ¹⁹ Kirchhofstraße ²⁰ Fichtenstraße ²¹	Nürnberger Straße
<i>Wojskowa</i>	<i>Offizierstraße</i>	<i>Siegerstraße</i>
<i>Zyndram-Kościalkowskiego Bulwary</i>	<i>Gartenstraße</i>	Am Schloßpark
<i>Żytnia</i>	<i>Kornstraße</i>	<i>Kornstraße</i>

Des Weiteren lässt sich bei der Analyse auf jene Straßen hinweisen, die entweder auf dem Stadtplan von 1940 (187) oder auf dem von 1942 (12) ohne Namen geblieben sind. Zusätzlich seien Fälle erwähnt, in denen auf dem deutschen Stadtplan von 1942 Straßenbezeichnungen auftreten, wobei auf dem polnischen Plan von 1938 entweder die Straßennamen nicht angegeben sind oder die diesbezüglichen Straßenmarkierungen vollständig fehlen. Zwecks besserer Orientierung werden in einer separaten Spalte rechts die zeitgenössischen Namen²² eingeklammert angeführt. Man vergleiche unten:

Tabelle 9: Straßen ohne Bezeichnung, entweder 1940 oder 1942

1938	1940	1942	(2019)
o.N.	o.N.	Drosselgasse	(Cała)
o.N.	o.N.	Bergstraße	(Gajowa)
o.N.	o.N.	Im Grund	(Głowackiego Bartosza)
o.N.	o.N.	Kuckucksweg	(Gródecka)
o.N.	o.N.	Lanzenweg	(Kominek)
o.N.	o.N.	Fürstweg	(Leszczynowa)
o.N.	o.N.	Rositer Straße	(Lwowska)
o.N.	o.N.	Meisenweg	(Pozioma)
o.N.	o.N.	Stieglitzweg	(Sowlańska)
o.N.	o.N.	Bürgerstraße	(Śląska)

¹⁹ Von der Mińska-Straße bis zur Piłsudski-Straße.

²⁰ Von der Brukowa-Straße bis zur Mińska-Straße.

²¹ Von der Brukowa-Straße bis zum Ausgang.

²² Anhand von Google Maps.

Man könnte berechtigterweise annehmen, dass die direkt mit der nationalsozialistischen Ideologie bzw. mit dem Dritten Reich verbundenen Straßennamen am zahlreichsten vertreten seien (vgl. Feret M. 2017b:827-9, Feret M. 2019). Dass dies nicht der Fall ist, beweist die Zahl der vorgefundenen Hodonyme: Es sind lediglich 4. Was man damals wohl meistens erwarten konnte, war sicherlich eine repräsentative Straße bzw. ein Platz im Stadtzentrum, die nach dem Führer benannt wurden. Auf dem Stadtplan von 1942 tritt Diesbezügliches tatsächlich auf: *ul. Piłsudskiego* hatte den Namen *Adolf-Hitler-Straße*.²³ Weitere Hodonyme mit NS-Bezug waren: *Reichsmarschallstraße (Mickiewicza)*, *Erich Koch Straße*²⁴ (*Sienkiewicza* und *Wasilkowska*) sowie *Reinhard-Heydrich Straße*²⁵ (*Słonimska* und *Żwirki i Wigury*). Auf dem Stadtplan aus dem Jahre 1940 treten Straßennamen mit NS-Bezug gar nicht auf.

Im Falle von jeweils 7 (auf dem Stadtplan von 1940) und 117 (auf dem Stadtplan von 1942) Straßenbezeichnungen war man nicht im Stande, ihre Motivation herauszufinden. Gegenüber ihren polnischen Vorlagen weisen sie weitgehende Abweichungen auf (etwa: *Mala – Seifengasse – Ankerweg*), die sich weder durch in ihrer Nähe gelegene urbane Objekte noch durch die damaligen Eigenschaften der Straßen selbst erklären lassen. Da es sich hierbei um eine beträchtliche Menge handelt, wird es der Übersichtlichkeit halber bei den obigen Beispielen belassen.

Abschließendes

Die Einführung neuer Hodonyme und mutmaßlich auch deren Etablierung in Białystok in der Zeit von Ende Juni 1941 bis Ende Juli 1944 erfolgte mit dem Ziel, die geschichtlich-kulturelle Entwicklung des einst als Provinz Neustpreußen²⁶ fungierenden Gebiets wiederherzustellen. Dies kann im Vergleich der beiden deutschen Stadtpläne – von 1940 und 1942 – dort bemerkt werden, wo auf dem letztgenannten Stadtplan nicht mehr auf polnische Urbanonyme aus der Zeit der 2. Republik Polen bzw. deren Eindeutschungen zurückgegriffen wird, sondern entweder auf die ursprünglichen deutschsprachigen Bezeichnungen Bezug genommen wurde oder vollkommen neue Straßennamen auftauchen. Die Analyse ergab die Absicht der Besatzungs-

²³ Vgl. auch Monkiewicz (1986:49).

²⁴ Von 1928 bis 1945 Gauleiter der NSDAP in Ostpreußen, von 1941 bis 1945 Chef der Zivilverwaltung im Bezirk Białystok.

²⁵ Leiter des Reichssicherheitshauptamts und Stellvertretender Reichsprotektor in Böhmen und Mähren.

²⁶ Von 1795 bis 1807, im Rahmen des Königreichs Preußen.

macht, bei der Um- bzw. Neubenennung die Etablierung des deutschsprachigen und -kulturellen Raums administrativ zu verfügen und somit die Rangüberlegenheit durch die Selbstzuschreibung der geschichtlich-kulturellen Entwicklung von Białystok zu signalisieren (vgl. Ebert 2018:95). So wurden auf dem analysierten Stadtplan polnische Originalnamen getilgt, nicht einmal Eindeutschungen von zuvor bestehenden polnischen Bezeichnungen waren sichtbar. Der Wechsel der Straßennamen aus dem Jahre 1942 erwies sich aber als kurzlebig. Den wechselnden Umständen der nachkommenden Zeit zufolge wurden sie nämlich kurz darauf (mehrmals) durch neue ersetzt, die nicht gegen die jeweils geltende politische Korrektheit verstießen.

Literatur

Primärliteratur

Białystok, Historyczny plan miasta lata 30-te. Dodatek do: Białostoczczyzna 1/1999 nr 53.

Dziennik Białostocki, 5.07.1919.

Fiedorowicz Tomasz / Kietliński Marek / Maciejczuk Jarosław, 2012, Białostockie ulice i ich patroni, Białystok.

Kietliński Marek / Leszczuk Aleksander, 2003, Wykaz ulic Białegostoku w latach 1799-2000, Białystok.

Plan der Stadt Białystok, Herausgegeben vom Stadtvermessungsamt Białystok, Bearbeitet und gedruckt von der Hauptvermessungsabteilung I, Königsberg (Pr), 1942.

Plan miasta Białegostoku 1938, Białystok.

Stadtplan von Białystok, Anlage zu Militärgeographischen Angaben über das Europäische Rußland, Mappe E: Weißrußland, Sonderausgabe III 41, Nur für den Dienstgebrauch. Hergestellt im Reichsamt für Landesaufnahme, Berlin 1940, Grundlagen: 1:8400, Breslau, Ergänzt nach den polnischen Nachdrucken 1:2500, Blatt P36 S36e u. P36 S36f der russischen Karte 1:4200. Generalstab der Luftwaffe.

Stadtplan von Białystok, abrufbar unter: <https://www.google.pl/maps/place/15001+Bia%C5%82ystok/@53.116984,23.1129724,14z/data=!4m5!3m4!1s0x471ffc048f41971d:0x72317dcc8bf07b2c!8m2!3d53.1324886!4d23.1688403> [Zugriff: 9.01.2019].

Sekundärliteratur

Alexander Manfred, 2008, Kleine Geschichte Polens, Stuttgart.

Bender Sara, 2008, The Jews of Białystok During World War II and the Holocaust, Hannover.

- Dobroński Adam, 2001, Białystok. Historia miasta, Białystok.
- Ebert Verena, 2018, Kolonialtoponomastik im Raum der deutschen Metropole, in: Stolz T./Warnke I. (Hrsg.), Vergleichende Kolonialtoponomastik. Strukturen und Funktionen kolonialer Ortsbenennung, Berlin/Boston, S. 95-123.
- Eser Ingo, 2010, „Volk, Staat, Gott!“ Die deutsche Minderheit in Polen und ihr Schulwesen, Wiesbaden.
- Feret Andrzej S., 2017a, Zu Topo- und Hydronymen in Baedekers Reisehandbuch Generalgouvernement von 1943, in: Owsiański P./Feret A./Chromik G. (Hrsg.), Auf den Spuren der Deutschen in Mittel- und Osteuropa. Sławomira Kaleta-Wojtasik in memoriam, Frankfurt a.M., S. 131-142.
- Feret Andrzej S., 2017b, Der Wechsel von Straßenbezeichnungen als „Kulturwechsel“. Zu urbanen Bezeichnungen in Rzeszów in den Jahren 1939-1944, in: Mihułka K./Sieradzka M. (Hrsg.), Interlinguales und -kulturelles Sprachhandeln: interdisziplinäre Perspektiven, Bd. 2, Rzeszów, S. 9-18.
- Feret Andrzej S., 2018, Zu Hodonymen in der Stadt Rzeszów (Reichshof) im Zweiten Weltkrieg, in: Studia Niemcoznawcze LXI, S. 771-783.
- Feret Magdalena Zofia, 2017a, Zur Straßenumbenennung in Tarnów (Tarnow) im Zweiten Weltkrieg, in: Owsiański, P./Feret A./Chromik G. (Hrsg.), Auf den Spuren der Deutschen in Mittel- und Osteuropa. Sławomira Kaleta-Wojtasik in memoriam, Frankfurt am Main, S. 77-86.
- Feret Magdalena Zofia, 2017b, Zur Straßenumbenennung in Radom im Zweiten Weltkrieg, in: Studia Niemcoznawcze LX, S. 825-834.
- Feret Magdalena Zofia, 2019, Zur Straßenumbenennung in Kielce im Zweiten Weltkrieg, in Druck.
- Freitag Sven, 2014, Ortsumbenennungen im sowjetischen Russland: Mit einem Schwerpunkt auf dem Kaliningrader Gebiet, Frankfurt a.M.
- Lechowski Andrzej, 2012, Białystok w latach 1919–1939, in: Dobroński A. (Hrsg.), Historia Białegostoku, Białystok, S. 331-401,
- Monkiewicz Waldemar, 1986, Białystok i okolice, Białystok.
- Owsiański Piotr, 2018, Zu Motivierungstendenzen der gegenwärtigen Urbanonyme in der Stadt Busko-Zdrój, in: Germanica Wratislaviensia 143, S. 293-310.
- Zieliński Lech, 2004, Einige Bemerkungen zur Straßenumbenennungspolitik in Bydgoszcz / Bromberg unter nationalsozialistischer Herrschaft, in: Kątny, A. (Hrsg.), Kontakty językowe w Europie Środkowej, Olecko, S. 187-196.

Between plan and its realization. On hodonyms in the city of Białystok during World War II under German occupation

Street names have not only the function of a topographical-spatial orientation but they also reflect the history and are a cultural and political instrument. At the time of the National Socialist dictatorship, street names were changed in Germany. Also in the cities of Poland, in the Second World War many streets and squares were renamed. The aim of this paper is to examine and describe the change of urban names in Białystok in the years 1939-1944, when Poland was under German occupation. A strong influence of the German language is apparent in German designations and more or less successful translations of Polish hodonyms. Nevertheless, some place and street designations still show their Polish origin. The paper discusses the extent of German influence on the official language of city plans and the ways in which the Polish streets were renamed. Moreover, an attempt is being made to determine which trends can be observed in urban designations.

Keywords: urban names, change of street designations, German influence on Polish.